

Ansprüche, für die die regelmäßige Verjährungsfrist nicht gilt:

- ⇒ **Sach- und Rechtsmängelansprüche** (Sonderregelungen in §§ 438, 634a, 651g BGB),
- ⇒ Unverjährbar sind **Grundbuchberichtigungsansprüche**, § 898 BGB,
- ⇒ **Ansprüche auf Übertragung des Eigentums an einem Grundstück**, §§ 196, 200 BGB (10 Jahre).

Mit einer objektiven Frist von dreißig Jahren verjähren nach § 197 Abs. 1 Nr. 1 – 6 BGB:

- ⇒ **Herausgabeansprüche aus Eigentum** und anderen dinglichen Rechten,
- ⇒ **familien- und erbrechtliche Ansprüche**,
- ⇒ **rechtskräftig festgestellte Ansprüche**,
- ⇒ **Ansprüche aus vollstreckbaren Vergleichen oder vollstreckbaren Urkunden**,
- ⇒ **Ansprüche, die durch im Insolvenzverfahren erfolgte Feststellungen vollstreckbar geworden sind**,
- ⇒ **Ansprüche auf Erstattung der Kosten der Zwangsvollstreckung**.

Die regelmäßige Verjährungsfrist von drei Jahren gilt ebenfalls nicht für eine Reihe von Sondervorschriften wie

- ⇒ **Rückgriffsansprüche beim Verbrauchsgüterkauf**, § 479 Abs. 2 BGB,
- ⇒ **Ersatzansprüche des Vermieters**, § 548 BGB (sechs Monate),
- ⇒ **Ersatzansprüche des Verleihers**, § 606 BGB (sechs Monate),
- ⇒ **deliktische Bereicherungsansprüche**, § 852 BGB (10 bzw. 30 Jahre) und
- ⇒ §§ 801, 804 Abs. 1 S. 3, 1028, 1057, 1226, 1302, 1378 Abs.4, 1390 Abs. 3 S. 2, 2287 Abs.2 und 2332 BGB sowie
- ⇒ eine **ganze Reihe von Ansprüchen in Gesetzen außerhalb des BGB** wie §§ 439, 463, 475a HGB, Art. 70 WG, Art. 52 ScheckG, § 12 ProdHaftG, § 12 Abs. 1 S. 2 VVG, § 32 AtG,

die teils mit unterschiedlichen Verjährungsfristen, teils mit abweichenden Fristbeginnen arbeiten.